Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

S. A. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. Funke, O.M.I., Prelate, Sask. Generalsekretär. J. Heidgerten, Humboldt, Sask. Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schweers, O.M.I., Allan, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.

J. Hargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus.
Rev. P. Bernard Schaeffler, O.S.B., Lemora Lake, Rev. P. August Kierdorf, O.M.I., Regina — Einwanderungs-Sekretäre des Volksvereins.

Münster, den 26. April 1925.

Verehrte Vereinsmitglieder!

Wie bereits am 9. April angekündigt wurde, wird am Sonntag, dem 10. Mai, nachmittags um halb 3 Uhr in Münster die Distriktsversammlung des Volksvereins für die St. Peters Kolonie stattfinden.

Es wird erwartet, daß jede Ortsgruppe bei dieser Versammlung vertreten sein wird, da es das erste Mal im Jahre 1925 sein wird, daß wir wieder in engere Fühlung mit einander treten können. Verschiedene Fragen warten auf ihre Lösung, darunter jene: Wo werden wir den diesjährigen Katholikentag abhalten? Mit herzlichem Gruß

A. B. Lenz, Distriktsschriftführer.

Versammlung des Allg. Vorstandes.

Abends am 13. und vormittags am 14. Mai wird der Allgemeine Vorstand des Volkvereins deutsch-canadischer Katholiken im Erdgeschoß der St. Pauls Kirche zu

Saskatoon

seine jährliche Versammlung abhalten.

St. Peters-Kolonie.

Humboldt. Mr. Michael Hays von Simnett kaufte das Haus des Herrn Karl Schmidt, der kürzlich nach British Columbia übersiedelte. — Mr. Peter Reifferscheid von St. Gregor pachtete die Billardhalle von Mr. Pocka und zog mit seiner Familie nach Humboldt. — Mrs. Anna Spaetgens, die Mutter des Herrn Theodor Spaetgens, starb am 13. April in Le Sueure Centre, Minn. Sie hatte das hohe Alter von 69 Jahren erreicht. R. I. P. — In der letzten Woche wurden in der St. Augustinus Kirche vier Kinder getauft: Alphonsa, die Tochter des Mr. Alphonse Kelly; Robert Bernard, der Sohn des Mr. Geo. Bolster; Hilda Maria, die Tochter des Mr. Frank Scheiber, und Clarence Charles, der Sohn des Mr. Chas. Gorsalitz. — Am Sonntag, dem 10. Mai, fängt in der Kirche die Sommerordnung an. Die Frühmesse beginnt um 8 Uhr, das Hochamt um 10 Uhr. — Am kommenden Sonntag gehen die jungen Männer der Pfarrei gemeinschaftlich zum Tische des Herrn. Am Abend haben sie ihre regelmäßige Versammlung in der Gemeindehalle.

Humboldt. Hier ist ein Beweis dafür, daß der St. Peters Bote in nichts unfehlbar ist. Das ist auch nicht der erste Beweis, noch wird es der letzte sein. Die vier jungen Schwestern vom St. Elisabeths Hospitale legten am 24. April nicht ihre ersten Gelübde ab, wie letzte Woche berichtet wurde, sondern ihre letzten und ewigen Gelübde.

Humboldt. Im St. Elisabeths-Hospitale traten letzte Woche 15 neue Patienten ein, darunter: Mrs. Helena Stiel, Miß Anna Dasch und Mrs. M. Heisler von Münster; der kleine John Kavanagh von Lake Lenore; Miß L. Aubin von St. Brieux; die junge Mary Kirzinger von Bruno; Mr. Norbert Struck von Pilger; Miß Mary Zens von Carmel und Mr. Caspar Moormann von Fulda. Es wurden 5 Operationen und 2 Untersuchungen mit Röntgen-Strahlen vorgenommen. 10 Personen wurden mit der sog. Quarzlampe (violette Strahlen) behandelt. 2 Kinder erblickten das Licht der Welt. Am Ende der Woche verblieben 20 Patienten unter Verpflegung.

Münster. Für 12 Kinder dieser Gemeinde fing am 4. Mai der Ernst des Lebens an. Es war das erste Mal, daß sie in die Schule gingen. Sie sind gewiß stolz darauf und sehen auf die herab, die noch nicht in die Schule gehen dürfen, aber sie müssen teuer dafür bezahlen. Mit der Sorglosigkeit und Ungebundenheit der Kinderstube ist es vorbei; jetzt gehen die Sorgen des Lebens an. — Am 1. Mai empfingen 3 Kinder ihre erste hl. Kommunion. — In der jungen Familie des Mr. Marcellus Heisler traf am 2. Mai der Erstgeborne ein. Möge er den Eltern stets Freude und Trost bereiten!

Annaheim. Am Sonntag, dem 26. April, wurde dahier Herr Wilhelm Hirks beerdigt. Der Verstorbene hatte sich lange Zeit einer sehr rüstigen Gesundheit erfreut. Doch dieses Frühjahr zeigten sich Anfänge von Lungenentzündung, die in den letzten Wochen gefährlich erschien, so daß eine Ueberbringung ins Hospital von Humboldt am 14. April nötig wurde. Die Aerzte nahmen daselbst noch eine Operation vor. Doch war keine Besserung auf Besserung mehr vorhanden und am 22. April erfolgte sein Hinscheiden. Der Verstorbene war einer unserer ersten Ansiedler und hatte eine Heimstätte 2 Meilen nördlich von Annaheim bezogen, die später von einem seiner Söhne übernommen wurde. Die letzten Jahre bewohnte er ein Kaufland, ungefähr 10 Meilen nördlich von hier. Herr Dirks betrieb außer der Landwirtschaft auch etwas Handelsgeschäfte und war somit eine in weiteren Kreisen bekannte Persönlichkeit. Er war im Jahre 1862 vom Rheinland nach den Ver. Staaten ausgewandert und lebte in Minnesota, bis er im Jahre 1903 nach unserer Kolonie übersiedelte. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 74 Jahren. Er hatte das Glück, sich während seiner kurzen Krankheit noch gut für die Ewigkeit vorzubereiten und auch seine weltlichen Angelegenheiten zu ordnen. Er möge ruhen im Frieden.

—g.

Annaheim. Bei der am 27. April dahier stattgefundenen Versammlung der Councillors wurde beschlossen, für getötete Gophers bis 1. Juni 3 Cents zu bezahlen, nach dieser Zeit 2 Cents. Für Raben werden 5 Cents bezahlt und für Raben-Eier 2 Cents.

Zu Unkraut-Inspektoren wurden erwählt: Für Div. 1—Theo. Nieinen; Div. 2—Alois Willems; Div. 3—Henry Schreckenberg; Div. 4—Albert Morin; Div. 5—Nick Kramer; Div. 6—Ben Sigaty.

Die nächste Versammlung findet am 25. Mai statt.

In nächster Zeit wird in Humboldt eine Versammlung abgehalten werden, um über Mittel und Wege zur Bekämpfung von Unkraut zu beraten. Zu dieser Versammlung werden die Eisenbahnen, die Städte und die Munizipalitäten Vertreter senden. Als Delegaten für unsere Munizipalität wurden die Councillors Völlmecke und Schemenauer ernannt.—g.

Fulda. Am Sonntag, dem 3. Mai, ging die Kirche von Fulda, deren Patron der hl. Joseph ist, sein Patronsfest. Dieser Sonntag liegt nämlich innerhalb der Oktave des Patroziniumsfestes des hl. Joseph. Da der Hochw. P. Lorenz, Pfarrer der Gemeinde, in Willmont Gottesdienst halten mußte, vertrat der Hochw. P. Joseph Sittenauer seine Stelle in Fulda, wo er Hochamt, Predigt und Segen hielt. Wegen der vielen Beichten begann das Hochamt erst gegen ½12 Uhr statt um 10 Uhr.

Engelfeld. „Besser spät als gar nicht" ist ein ziemlich gutes Sprichwort, wenn es sich um eine gute Sache handelt. „Besser rechtzeitig als spät" wäre ein besseres. Die richtige Zeit, eine Dachrinne anzubringen, so daß das Wasser vom Dache das Gebäude nicht beschädigen kann, ist gleich nach Vollendung des Daches. Bisher hatte die Engelfelder Kirche keine Dachrinne. Sie wurde aber kürzlich angebracht. Mr. A. Stadelmann tat die Arbeit. In diesem Sommer wird die Kirche frisch angestrichen werden.

— „Worte bewegen nur, Beispiele aber ziehen an", sagt ein lateinisches Sprichwort. Das Beispiel einiger unserer Pfarreien, in denen sich Cemetery associations für die Instandhaltung des Gottesackers gebildet haben, hat Eindruck in Engelfeld gemacht. Am vergangenen Sonntag unterzogen die Kirchen Trustees den Gottesacker einer gründlichen Untersuchung, und es wurde beschlossen, eine Anzahl nützlicher Verbesserungen zu machen. Darüber wird berichtet werden, wenn sie fertig sind.

— Sonntag abends nach der Maiandacht hielt der Volksverein eine gut besuchte Versammlung im Schulhause, wobei 10 neue Mitglieder aufgenommen wurden. Durch lehrreiche Reden und Diskusionen wurde das Interesse bis zum Schlusse der Versammlung rege gehalten.

Watson. Am Dienstag, dem 5. Mai, segnete der Hochw. P. Theodor bei einem Brautamte den Lebensbund zwischen Mr. Patrick Gleason und Miß Marion Robinson. Möge dem jungen Paar ein langes, gesegnetes Leben beschieden sein!

St. Benedict. Am 22. April starb Herr Andreas Jusick nach längerem schweren Leiden. Der Hochw. P. Bernard beerdigte ihn am 24. April auf dem Friedhofe der St. Leo Gemeinde. R. I. P.

— Am ersten Freitag des Monats wurde, wie gewöhnlich, nach der hl. Messe die Herz Jesu Andacht mit Segen gehalten. An diesem Tage gehen die Christlichen Mütter immer gemeinschaftlich zur hl. Kommunion. — Im kommenden Herbste soll in der hiesigen Gemeinde ein Basar abgehalten werden. Die Frauen und Mädchen sind bereits damit beschäftigt, Handarbeiten für denselben zu verfertigen. Das ist recht so. Wer früh anfängt, kann hoffen, zur rechten Zeit fertig zu werden.

— Wie überall, sind auch hier die Farmer vollauf mit Feldarbeit beschäftigt. Das nasse Wetter hat zwar die Arbeit einige Tage gestört. Aber die Feuchtigkeit im Boden ist auch sehr erwünscht. Bald wird es nun recht warm werden, dann kann die Saat sprossen und gedeihen.

Anzeige.

Leute, die dem Unterzeichneten ihre Schuhe zum Ausbessern geben wollen, mögen sie nach Leo Woell's Store in Münster oder nach A. J. Ries' Store in St. Gregor bringen. Dort können sie dieselben auch wieder abholen. John Bunz.

Herz-Jesu-Freiwillige.

Bisher eingegangen	$2965.73
St. Augustinus Kirche, Humboldt, Kollekte am ersten Freitag	7.90
	$2973.63

Vergelt's Gott!

Aus Canada

Saskatoon, Sask. Miß Bernardine Agnes Hoeschen, Tochter des Herrn B. W. Hoeschen von Saskatoon, graduierte mit dem besten Erfolge unter allen Schülern ihrer Klasse auf der Universität. Deshalb wurde sie vom University Council mit der vom Governor General für den besten Schüler ausgesetzten goldenen Medaille beehrt. Miß Hoeschen hatte ihre Vorbildung teils bei den Ursulinen-Schwestern in Sillery, Que., hauptsächlich aber bei den Schwestern von Sion in Saskatoon und Prince Albert genossen.

Moose Jaw, Sask. Schon wieder fiel der üblen Gewohnheit, Kindern den Gebrauch von Gewehren zu erlauben, ein Leben zum Opfer. Der sechsjährige Wm. White von Eskbank und der elfjährige Ben Hyde, der ein Gewehr trug, waren auf der Gopherjagd. Durch einen Mißgriff ging das Gewehr los und der Schuß traf den kleinen Wm. White nahe dem Herzen, so daß der Tod fast augenblicklich eintrat.

Earl Grey, Sask. Hier brannte der große Kaufladen des Wm. Knox mit seinem ganzen Inhalte ab. Der Ursprung des Feuers ist unbekannt. Trotz aller Anstrengungen gelang es der Feuerwehr nicht, den zunächst liegenden Kaufladen nebst Wohnhaus des S. Riesenberg zu retten. Doch wurde der Inhalt in Sicherheit gebracht, bevor die Flammen ihn ergriffen.

Montmartre, Sask. Der zehnjährige Frank Keen, der eine Feldmaschine mit vier Pferden trieb, geriet so unglücklich in ein Rad, daß ihm ein Bein fast abgerissen wurde. Die ärztliche Untersuchung im Hospitale zu Regina zeigte, daß das Bein nur noch von einer einzigen Sehne gehalten wurde.

Canora, Sask. Der Getreidehändler James Blakely bemerkte den herankommenden Passagierzug nicht, als er das Bahngeleise überschritt. Er wurde vom Zuge erfaßt und augenblicklich getötet. Die Leiche war schrecklich verstümmelt und beide Beine waren vom Rumpfe getrennt.

Edmonton, Alta. Ein Mann von Lamont wurde zur Zahlung von $5.00 verurteilt, weil er seinem Hunde den Schwanz abgeschnitten hatte. Er soll es getan haben, um den Hund zu bestrafen. Leider weiß man nicht, ob er deswegen verurteilt wurde, weil er über das Tier eine so grausame Strafe verhängte oder einfach deshalb, weil er ihm das natürliche Anhängsel abgenommen hat, ohne Rücksicht auf den Beweggrund. Bekanntlich war es früher vielfach Mode, den Hunden den Schwanz zu stutzen. Man sah das für eine Zierde des Hundes an. Natürlich war das bloß eine törichte Einbildung. Der gestutzte Schwanz hat die Schönheit des Hundes ebenso wenig erhöht als abgeschnittenes Haar die Schönheit der Frau erhöht. Wenn also der Mann deshalb verurteilt wurde, so hat er die Strafe wegen seiner Torheit verdient. Noch mehr hat er es aber wegen Grausamkeit verdient. Denn abgesehen von den Schmerzen, welche die Operation dem Tiere verursachte, ist ihm durch die Schwanzlosigkeit die ganze Lebensfreude verdorben. Sogar wenn es für einen schwanzlosen Hund möglich wäre sich zu freuen, würde ihm seine Freude stets dadurch verbittert werden, daß er seiner Freude durch Wedeln des Schwanzes keinen Ausdruck geben kann.

Owen Sound, Ont. Hier wäre ein Mann fast gestorben, weil er aus Versehen eine Dose Pferdemedizin nahm. Doch wer weiß, wie der Fall in Wirklichkeit war? Vielleicht war die verfehlte Dose nicht Pferdemedizin, sondern "Moonshine". Dem Atem nach zu schließen, der einem unschuldigen Opfer manchmal entgegenweht, wird in dieser gesegneten Prohibitionszeit mancher Stoff als Whisky getrunken, gegen den die schlimmste Pferdemedizin ein Wonnetrank ist.

Chapeau, Que. Bei Cobb Lake wurde Gold entdeckt. Infolge dessen herrscht große Aufregung und viele Anfragen nach "Claims" laufen ein. Jetzt ist das Menschengeschlecht schon Tausende von Jahren alt und die Geschichte kennt keinen, der durch Geld und Besitz glücklich geworden wäre. Trotzdem bildet sich noch immer alles ein, daß das Geld glücklich mache. Und da soll man an einen Fortschritt des menschlichen Geschlechtes glauben!

Halifax, N. S. 60 Meilen von Halifax stießen der Schoner Cape d'Or und der Kohlendampfer Clackamas zusammen. Der Dampfer erreichte, obwohl schwer beschädigt, den Hafen. Der Schoner jedoch versank. Die Frau des Kapitäns Wilkie und vier Matrosen ertranken. Der Kapitän selbst und die übrigen Matrosen wurden gerettet. Auch zwei norwegische Dampfer, Meldegaard und Azop, sind verloren. Sie wurden durch die stürmische See gegen das Land getrieben und zerschellt.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 6. Mai 1925

		Street	Track
Weizen	Nr. 1 Northern	1.49	1.66
	Nr. 2 „	1.45	
	Nr. 3 „	1.39	
	Nr. 4 „	1.25	
	Nr. 5 „	1.10	
	Nr. 6 „	.90	
	Futter „	.76	
	Nr. 1 Rejected	1.32	
	Nr. 2 „	1.28	
	Nr. 3 „	1.23	
Hafer	No. 2 C.W.	.43	.55
	No. 3 C.W.	.38½	
	No. 1 Futter	.34½	
	No. 2 Futter	.31½	
	Rejected	.28½	
Gerste	No. 3 CW	.73	.89
	No. 4 CW	.68	
	Rejected	.63	
	Futter	.61	

Sinnesübung.

Der Herr Schulrat kommt in die Klasse der ganz Kleinen zur Besichtigung. „Pflegen Sie auch die Beobachtungsgabe der Kinder?" fragt er die Lehrerin. Das Fräulein muß die Achseln zucken. „Das ist überaus wichtig," sagt der Schulrat. „Die Sinne müssen geübt werden. Ich werde Ihnen das an einem Beispiel zeigen!" Nun wendet er sich an die Kinder: „Also macht mal Eure Augen ganz fest zu — und dann sitzt ganz still." Die Kinder kneifen die Augen zu. Der Schulrat stößt einen kurzen Ton aus, halb ein Zischen und halb ein Pfiff, und fragt: „Was habe ich eben gemacht?" Die Kinder reißen die Augen auf und sehen verwundert drein. Da meldet sich ein Kerlchen von der letzten Bank: „Sie haben der Frollein 'n Kuß gegeben!"

Die bestellte Ohrfeige. Im Norden Berlins lebten zwei unbekannte Männer einen Schwindel und Szene, der eines komischen Beigeschmackes nicht entbehrt. Dort erschien in einem Schuhwarenladen ein Mann und verlangte ein Paar gute Schnallenschuhe. Er ließ sich mehrere Sorten vorlegen und zog schließlich ein Paar, das ihm zusagte, an. Als er gerade damit fertig war, erschien ein zweiter Kunde, der, ehe er noch befragt werden konnte, was er wünschte, zur größten Ueberraschung des Geschäftsmannes dem ersten Mann eine schallende Ohrfeige gab und dann wieder, ohne ein Wort zu sagen, zur Tür hinausliet. Der Geohrfeigte tat sehr bestürzt, rannte dann aber dem Fliehenden nach und verschwand mit ihm an der nächsten Straßenecke, ehe noch der verdutzte Ladeninhaber sich eigentlich erklären konnte, was los war. Als sich aber der Geschlagene nicht wieder sehen ließ, kam er zu der richtigen Ueberzeugung, daß er das Opfer eines ganz raffinierten Schwindels geworden war. Denn ohne Zweifel arbeiteten die beiden Männer zusammen. Auf dem Kriegsschauplatz zurück blieb ein Paar alter, ausgetretener Lederpantoffel, die der „Räuber" der Schnallenschuhe angehabt und zurückgelassen hatte.

Der Biberpelz.

„Sie besitzen ja einen prachtvollen Pelz."

„Ja, es ist Biber. Ich habe ihn selber erlegt."

„Was Sie sagen! Erzählen Sie doch, bitte!"

„Da ist nicht viel zu erzählen. Der arme Kerl war alt und blind. Er saß zwanzig Schritte von mir entfernt und genoß sein Frühmahl. Vorsichtig pirschte ich mich heran. Näher, immer näher. Ein blitzschneller Griff, und ich hatte ihn beim Kragen!"

„Na, hat denn der Kellner nichts gemerkt?"

National Hospital - Day

am 12. Mai.

Alle Einwohner der Umgegend sind eingeladen, sich ein modernes Hospital im Betriebe anzusehen.

Der National Hospital Day wir am Dienstag, dem 12. Mai, in der ganzen Welt abgehalten. Unsere Provinzial-Regierung hat für diesen Anlaß an die Hospitäler besondere Instruktionen erlassen, die zum Erfolge der Sache beitragen werden.

An diesem Tage werden die Schwestern des St. Elisabeths Hospitals die Türen für Besucher offen halten für die Zeit von 2 bis 6 Uhr nachmittags, und sie hoffen, daß die Bewohner von Stadt und Land von dieser Gelegenheit, das Hospital im Betriebe zu sehen, ausgiebigen Gebrauch machen werden.

Die Hospital Ladies' Aid wird auf der Veranda des Hospitals Tee servieren. Freie Automobilfahrt von Thyson's und Barber's Drug-Store während der Besuchszeit.

Am gleichen Tage wird Tag Day abgehalten. Der Ertrag soll den Schwestern zugute kommen für Verbesserungen im Gelände des Hospitals. Der Tag Day wurde vom Mayor von Humboldt freundlichst bewilligt.

Die Schwestern vom St. Elisabeths Hospital.

Big Shoe Sale

Going Strong

Es ist kein Wunder, wenn wir in diesen Tagen viel Schuhe verkaufen; Sie brauchen nur unsere Schaustellung und unsere Preise zu sehen, um überrascht zu sein.

A Sample Bargain

Hier ist ein Frauen Arbeitsschuh aus No. 1 Box Kip-Leder, mit Lederstohle guter Qualität. Durchwegs stark gebaut. Spezial Wholesale Preis 2.95

Noch viele andere solcher Bargains.

Brusers LIMITED

WHERE EVERYBODY GOES